

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 3. Juli 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Composite PMI® Eurozone

Eurozone-Wachstum beschleunigt sich leicht, Zuversicht steigt

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI® Eurozone bei 50,6 (Finalwert Mai: 50,2), 3-Monatshoch

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 50,5 (Finalwert Mai: 49,7), 3-Monatshoch

Wachstum und Stellenaufbau setzen sich fort, Zuversicht steigt und Auftragseingang stabilisiert sich langsam

Datenerhebung: 12. – 25. Juni 2025

Die Eurozone-Wirtschaft blieb im Juni zwar den sechsten Monat in Folge auf Wachstumskurs und der Stellenaufbau setzte sich zum vierten Mal hintereinander fort, beide Steigerungsraten fielen jedoch erneut niedrig aus. Der Auftragsrückgang kam nahezu zum Stillstand, und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen so optimistisch aus wie seit knapp einem Jahr nicht mehr.

Der Anstieg der Einkaufspreise fiel genauso schwach aus wie zum 6-Monatstief im Mai und blieb damit unter seinem Langzeitdurchschnitt, während die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen leicht beschleunigt wuchsen.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit – stieg im Juni auf ein 3-Monatshoch von 50,6 Punkten nach 50,2 im Mai und signalisierte damit, dass sich das Wachstum im Euroraum geringfügig beschleunigt hat und die Steigerungsrate über dem Durchschnittswert der zurückliegenden zwölf Monate lag. Die Industrieproduktion wurde ausgeweitet und die Geschäftstätigkeit im Servicesektor wuchs.

Von den fünf von der Umfrage erfassten Ländern lag Irland zum vierten Mal hintereinander an der Spitze der Index-Rangliste, allerdings mit dem schwächsten Wachstum seit Januar. Spanien expandierte stärker als zuletzt und löste Italien auf Platz zwei ab, dessen fünftes Wachstum in Folge schwächer ausfiel als in den beiden Vormonaten. Die deutsche Wirtschaft vermeldete zum fünften Mal seit Jahresbeginn Wachstum, das allerdings erneut nur schwach ausfiel. Frankreich blieb der Nachzügler, hier schrumpfte die Wirtschaft zum zehnten Mal hintereinander, diesmal jedoch nur noch minimal.

Unterstützt wurde das Wachstum durch die Abarbeitung der Auftragsbestände, die zum 27. Mal hintereinander abgebaut wurden, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit über einem Jahr. Der Auftragseingang wies erneut ein Minus aus, das jedoch so gering ausfiel wie nie seit Beginn der Auftragsflaute vor 13 Monaten. Im Verarbeitenden Gewerbe stabilisierte sich der Auftragseingang, im Servicesektor sank er nur minimal. Die Exporte* gingen trotz der Stabilisierung der Auslandsbestellungen in der Industrie insgesamt nur noch leicht zurück.

Der vierte Stellenaufbau in Folge blieb insgesamt schwach, da im Verarbeitenden Gewerbe per Saldo erneut Jobs wegfielen, namentlich in Deutschland, Italien und Österreich. In Frankreich sanken die Beschäftigtenzahlen bei den Serviceanbietern.

Da sich der Ausblick sowohl in der Industrie als auch im Servicesektor verbesserte, erholten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist von ihrem 18-Monatstief im April zwar weiter und fielen so positiv aus wie seit Juli 2024 nicht mehr, der Grad an Optimismus war jedoch erneut schwächer als im langjährigen Mittel.

Der Anstieg der Einkaufspreise fiel genauso gering aus wie zum 6-Monatstief im Mai und blieb damit unter seinem Langzeit-Durchschnittswert. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der erneute Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe. Im Servicesektor legten die Kosten hingegen erneut relativ stark zu. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Verkaufspreisen, die in der Industrie reduziert wurden, während die Angebotspreise bei den Dienstleistern erneut überdurchschnittlich stark angehoben wurden.

* beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im Juni 2025

Irland	52,8	5-Monatstief
Spanien	52,1	2-Monatshoch
Italien	51,1	3-Monatstief
Deutschland	50,4 (Flash: 50,4)	3-Monatshoch
Frankreich	49,2 (Flash: 48,5)	2-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 50,5 Punkten nach 49,7 im Vormonat stieg der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone** wieder über die neutrale Referenzmarke von 50 Punkten und signalisierte damit, dass die Geschäfte der Serviceanbieter im Juni – wie bereits seit Jahresbeginn – abermals geringfügig zugelegt haben. Der Vorjahresdurchschnitt von 51,5 Punkten wurde ebenfalls unterschritten.

Bremsfaktor blieb der Auftragsrückgang, der diesmal allerdings nur noch äußerst schwach ausfiel. Und die Auftragsbestände nahmen so langsam ab wie seit Mai 2024 nicht mehr.

Wie bereits seit knapp viereinhalb Jahren stieg die Beschäftigung ein weiteres Mal. Der Zuwachs blieb allerdings moderat und entsprach damit dem Durchschnittwert der zurückliegenden zwölf Monate.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist erholten sich vom ihrem jüngsten April-Tief weiter und stiegen auf ein vorläufiges Jahreshoch, wenngleich sie niedriger ausfielen als im langjährigen Mittel.

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Monate und sank auf ein 7-Monatstief, er blieb jedoch relativ stark. Gleichzeitig wurden die Angebotspreise stärker angehoben als in den beiden Vormonaten.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

„Der Dienstleistungssektor stagniert seit April mehr oder weniger. Ein Blick auf den längerfristigen Trend offenbart, dass es mit dem Wachstumstempo bereits seit Sommer 2021 mit kräftigen Schwankungen nach unten geht. In den vergangenen 27 Jahren der Datenerhebung war bislang noch nie ein derart langgezogener Abschwung zu beobachten gewesen. Die beiden letzten Rezessionen im Sektors, die das Ergebnis der Finanzmarktkrise von 2008/2009 und der Eurokrise 2012 waren, folgten einer relativ raschen Wachstumsverlangsamung und dürften sich in dieser Weise nicht wiederholen. Möglicherweise liegt dies an dem strukturellen Aspekt des Arbeitskräftemangels, der seit Covid-19 offensichtlich geworden ist. Dieser hat dazu geführt, dass Unternehmen in ihrer Gesamtheit – anders als früher – selbst in schwachen Quartalen niemals die Beschäftigung abgebaut haben. Dadurch ist auch der private Konsum, der entscheidende Wachstumsmotor für den Dienstleistungssektor, seit 2021 nicht mehr massiv eingebrochen. Zuletzt haben die Unternehmen sogar mehr Menschen eingestellt als im Mai und eine Rezession kann daher möglicherweise dauerhaft vermieden werden.“

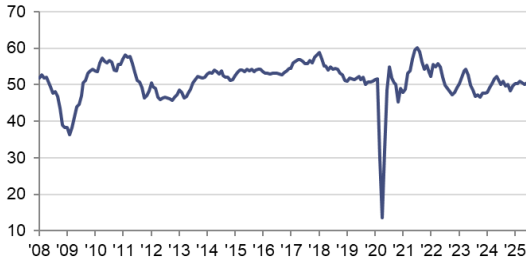
Die Frage ist, ob nach der so lang anhaltenden Trägheit des Dienstleistungssektors ein robuster Aufschwung überhaupt möglich ist. Für die gesamte Eurozone wird dies vermutlich schwierig, aber im wichtigsten Euroland, Deutschland, ist dies sehr wohl wahrscheinlich, wenn man das außergewöhnliche Stimuluspaket berücksichtigt, welches die neue Regierung gerade auf den Weg bringt. Denn auch wenn davon vor allem der Tiefbau und der Verteidigungssektor profitieren werden, dürfte insbesondere im kommenden Jahr der Fiskalimpuls auch auf den Dienstleistungssektor ausstrahlen. Die Erwartungen für die nächsten 12 Monate haben sich für die Eurozone jedenfalls verbessert, wenngleich der Wert noch unter dem langfristigen Durchschnitt bleibt.

Die Europäische Zentralbank dürfte nicht ganz glücklich darüber sein, dass die Verkaufspreise im Dienstleistungssektor im Juni gestiegen sind und auch die Inputpreise relativ deutlich zulegten. Angesichts anderer Faktoren wie dem starken Euro und die für die Eurozone deflationär wirkenden US-Zölle rückt die Bedeutung der Dienstleistungsinflation, die vor einem Jahr noch etwas kritischer aussah, etwas in den Hintergrund.“

- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Composite PMI

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia

Chefvolkswirt

T: +49-160-9018-0792

cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49-40-3333-11130

katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson

Chief Business Economist

T: +44-207-260-2329

chris.williamson@spglobal.com

Hannah Brook

EMEA Communications Manager

T: +44-7483-439-812

hannah.brook@spglobal.com

press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI® wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basierte auf 81% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basierte auf 76% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien,

einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.